

UNITED NATIONS



NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR

--

**Botschaft zum Internationalen Tag der Nulltoleranz
gegenüber der Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen**

New York, 6. Februar 2023

Die Verstümmelung weiblicher Genitalien ist eine verabscheuenswerte Verletzung grundlegender Menschenrechte, die der körperlichen und psychischen Gesundheit von Frauen und Mädchen lebenslange Schäden zufügt. Sie ist eine der grausamsten Erscheinungsformen des Patriarchats, das unsere gesamte Welt prägt.

Allein im Jahr 2023 sind rund 4,2 Millionen Mädchen dem Risiko ausgesetzt, Opfer dieser geschlechtsspezifischen Gewalt zu werden. Dringende Investitionen und Maßnahmen sind erforderlich, um die Zielvorgabe der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, die Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen bis 2030 zu beseitigen.

Die weibliche Beschneidung hat ihre Wurzeln in denselben Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern und den komplexen sozialen Normen, die der Teilhabe und Führungsrolle von Frauen Grenzen setzen und ihren Zugang zu Bildung und Beschäftigung beschränken. Diese Form der Diskriminierung schadet der gesamten Gesellschaft. Die Gesellschaft als Ganzes ist daher dringend aufgerufen, ihr Einhalt zu gebieten.

Männer und Jungen können als Brüder oder Väter, als Gesundheitshelfer oder Lehrer und als traditionelle Führer mächtige Verbündete im Kampf gegen diese Geißel sein, wie das diesjährige Motto klar zum Ausdruck bringt.

Ich rufe alle Männer und Jungen weltweit auf, sich meiner Botschaft anzuschließen und couragiert für die Beendigung der weiblichen Beschneidung einzutreten - zum Wohle aller.

Verpflichten wir uns am Internationalen Tag der Nulltoleranz gegenüber der Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen darauf, einen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen und starke Partnerschaften aufzubauen, um der Verstümmelung weiblicher Genitalien ein für alle Mal ein Ende zu bereiten.
